

# „Jena kann in Nahost nicht vermitteln“

**Nachgehakt** OB dringt energisch auf Zurückhaltung nach Kritik an Palästina-Ausstellung in der Rathausdiele

Von Thomas Stridde

**Jena.** Jetzt gibt's noch Ärger kurz vorm Abschluss. Das „Junge Forum der Deutsch-Israelischen Gesellschaft (DIG)“ fordert von Jenas Oberbürgermeister in einem Offenen Brief den sofortigen Abbruch einer im Rathaus seit 17. November und noch bis Anfang nächster Woche zu sehenden Ausstellung. Sie thematisiert die Flucht und die Vertreibung der Palästinenser nach 1948 in Nahost, die „Nakba“: die Katastrophe, wie die Palästinenser diese Vorgänge nennen.

Der OB, so eine weitere Forderung in dem Brief, soll sich von den in der Ausstellung verbreiteten Inhalten distanzieren und sich klar für das Existenzrecht Israels positionieren.

Die Ausstellung verbreite „antisemitische Ressentiments und festigt systematisch und einseitig israel-feindliche Narrative, ohne den Anspruch, den Arabisch-Israelischen Konflikt in einem sachlichen Kontext wiederzugeben“, heißt es in dem Schreiben an den OB. Die 14 Schautafeln schafften „eine Suggestion, die dazu dient, den jüdischen Staat zu delegitimieren, indem sie historische Tatsachen falsch wiedergeben und unterschlagen“. Von den Vernichtungsdrohungen gegen Israel lese man kein Wort, schreibt das Junge Forum der DIG. Und die Shoah erscheine in der Ausstellung nur als Randnotiz.

## Die Evangelische Allianz geht auf Distanz

An die Seite der Kritiker hat sich Stefan Beyer gestellt. Als Vorsitzender der evangelischen Allianz in Jena distanzieren er sich „in aller Form von einer Ausstellung, die den Konflikt im Mittleren Osten auf einseitige Weise darstellt“, stellt Beyer fest, der der FDP-Stadtratsfraktion ange-



Die Trauung im historischen Rathaus nutzten Sophie und Ben Schneider, um einen Blick auf die Palästina-Ausstellung zu werfen.

FOTO: THOMAS STRIDDE

hört. Alt-OB Albrecht Schröter (SPD) habe sich „mehrfach die Hände verbrannt, weil er versucht hat, in diesem überaus komplizierten Geflecht einseitig Partei zu ergreifen“. Er selbst, so merkt Beyer an, sei vor Ort sowohl in Israel als auch in Palästina gewesen und habe die Überzeugung gewonnen, „dass wir uns insbesondere als Deutsche von einseitigen Bewertungen zurückhalten sollten“.

Die Stadtverwaltung habe die seit neun Jahren bestehende Wanderausstellung „nicht aktiv“ nach Jena geholt, sondern sei von dem Verein „Flüchtlingskinder im Libanon“ angefragt worden, ob die Ausstellung

im Rathaus gezeigt werden dürfe, sagte OB Thomas Nitzsche (FDP) am Freitag. Er selbst sei kein Experte bei diesem Thema. Die Stadt habe „nach Referenzlage“ zugestimmt, weil die Ausstellung beispielsweise bei der Bundeszentrale für politische Bildung und bei der UNO schon gezeigt worden war. Er sei nun in seiner Überzeugung bestärkt worden, „dass wir von kommunaler Seite her hier nicht vermitteln können“, sagte der OB. „Ich will nicht gedrängt sein, für eine Seite Position zu beziehen.“ Gleichwohl habe ihn ein Stadtratsmitglied am Rande von Gremiensitzungen in der Rathausdiele auf Details der

Ausstellung hingewiesen, die „nicht antisemitisch, aber einseitig verkürzend“ dargestellt seien.

## Jenas Alt-OB geht es um Meinungsfreiheit

Alt-OB Albrecht Schröter betonte auf Anfrage, dass er mit dem Zustandekommen der Ausstellung in Jena nichts zu tun gehabt habe. Er kenne aber das Schreiben des Jungen Forums der DIG und habe eine eigene Meinung zu der Ausstellung: „Das gehört zur Meinungsfreiheit.“ Der Sachverhalt der Vertreibung sei von vielen israelischen Wissenschaftlern anerkannt. „Es ist gut, wenn man das diskutieren kann.“

Nach Schröters Kenntnis war geplant, parallel eine Ausstellung mit der israelischen Sicht auf die Dinge zu zeigen, woraus aus ihm unbekanntem Gründen nichts geworden sei. Der sachliche Meinungs-austausch sei „die bessere Alternative als skandalisierende Briefe“.

Derweil hat der Verein „Flüchtlingskinder im Libanon“ per Brief an OB Nitzsche sein „großes Befremden“ wegen der DIG-Forderungen bekundet und die Vorwürfe als haltlos bezeichnet. Sie ließen sich allesamt widerlegen.

[lib-hilfe.de/infos\\_ausstellung\\_inhalt.html](http://lib-hilfe.de/infos_ausstellung_inhalt.html)